



Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk

Unabhängige und gemeinnützige Initiative

Vorstand: Werner Schell – Harffer Straße 59 – 41469 Neuss

Tel.: 02131 / 150779 – E-Mail: ProPflege@wernerschell.de

Internet: <http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de>

*Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk führt regelmäßig **Pflegetreffs** mit bundesweiter Ausrichtung durch.
Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk ist **Kooperationspartner** der „**Aktion Saubere Hände.**“
Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk ist Initiator bzw. Mitbegründer des **Quartierkonzeptes Neuss-Erftal.***

Neuss, den 05.03.2012

An die Stationären Pflegeeinrichtungen im Rhein-Kreis Neuss

Nachrichtlich (zur Mitwirkung):

**An den
Rhein-Kreis Neuss
Heimaufsicht mit Pflegekonferenz / Gesundheitsdezernat mit Gesundheitskonferenz und Arbeitskreise „Medizinische Versorgung in Heimen“, „Demenz“ und „Gesundheitsförderung im Alter“
Kreishaus Lindenstraße 2- 16
41515 Grevenbroich**

**An die
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein - Vorstand
Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf**

**An die
Apothekerkammer Nordrhein - Präsidium / Geschäftsführung
Poststr. 4
40213 Düsseldorf**

**An den
Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Nordrhein
Geschäftsführung / Hauptverwaltung / Fachbereich Pflegeversicherung
Bismarckstraße 43
40210 Düsseldorf**

**An die
Allgemeine Ortskrankenkasse – Die Gesundheitskasse - Vorstand
Kasernenstr. 61
40213 Düsseldorf**

**An das
Amtsgericht – Betreuungsgericht
Breite Straße 48
41460 Neuss**

**An das
Amtsgericht - Betreuungsgericht
Lindenstraße 33-37
41515 Grevenbroich**

Medizinische und pflegerische Versorgung der pflegebedürftigen Menschen einschließlich medikamentöse Versorgung und freiheitseinschränkende Maßnahmen (Fixierungen)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesundheitskonferenz des Rhein-Kreises Neuss hat sich in den zurückliegenden Jahren in einem „**Arbeitskreis medizinische Versorgung in Altenheimen**“ mit der ärztlichen Versorgung der HeimbewohnerInnen befasst. Grundlage dafür war eine Anregung von *Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk*, die sich u.a. auf die „SÄVIP – Studie zur ärztlichen Versorgung in Pflegeheimen“ (Vincentz, 2005) stützte.

Daraufhin hat die AOK Rheinland/Hamburg den in den Heimen tätig werdenden Hausärzten verbesserte Vertragsangebote gemacht in der Absicht, die Besuchstätigkeit der Ärzte attraktiver zu gestalten. Allerdings sind diese verbesserten Leistungen auf die Versicherten der AOK Rheinland/Hamburg beschränkt. Sie werden im Übrigen von der Ärzteseite als nicht ausreichend erachtet.

Die hiesigen Vorschläge, unabhängig von den Vergütungsvereinbarungen mit den Krankenkassen Kooperationsvereinbarungen zwischen Pflegeeinrichtungen und Ärzten abzuschließen, wurden nach den gewonnenen Erkenntnissen bislang ignoriert. Dies ist bedauerlich, denn nur durch solche Vereinbarungen können die notwendigen Abstimmungen hinsichtlich der medizinischen Versorgung, Pflege und sonstigen Betreuung zwischen Heimmitarbeitern und Ärzten gewährleistet werden.

Es wird daher immer wieder über unbefriedigende Behandlungs-, Pflege- und Betreuungssituationen berichtet und von den Medien schnell und gerne skandalisierend aufgegriffen. Dabei geht es u.a. um strittige freiheitseinschränkende Maßnahmen (Fixierungen, auch mittels Psychopharmaka), Arzneimittelverordnung einschließlich Bedarfsmedikationen und künstliche Ernährung (mittels PEG). In diesem Zusammenhang werden oftmals Vorwürfe erhoben, bei denen vorwiegend die Pflegekräfte zu sog. Sündenböcken abgestempelt werden. In Wirklichkeit geht es aber um nicht ausreichende ärztliche Präsenz, unzureichende Abstimmungen zwischen den Beteiligten – v.a. Pflegeeinrichtungen, Betreuern, Bevollmächtigten und Ärzten. Soweit die fehlerhafte Versorgung im Heimträgerbereich liegt, können die dringend verbesserungsbedürftigen Pflege-Rahmenbedingungen, z.B. unzureichende Stellenschlüssel und verbesserungswürdiges Verhalten der Führungskräfte, verantwortlich sein. All diese Schwachstellen müssen beleuchtet und dann korrigierend aufgegriffen werden.

Insoweit sollen die nachfolgenden Hinweise aufmerksam machen:

Der Neuss-Erfttaler Pfl egetreff hat sich mehrfach mit der **ärztlichen Versorgung der pflegebedürftigen Menschen** in Heimen (und zu Hause) befasst und die Versorgungssituation kritisch beleuchtet. U.a. hat Herr **Dr. med. Hermann-Josef Verfürth**, Praktischer Arzt, Hausärztliche Praxis in Neuss, beim Pfl egetreff am 20.04.2011 für eine Diskussion zur Verfügung gestanden. Auch die Sozial-Holding in Mönchengladbach (zuständig für sämtliche städtische Heime) hat sich

Ende 2011 näher mit der Angelegenheit befasst und eine lebhaftige Diskussion ausgelöst. Grundlage dafür war eine eindrucksvolle Studie zum Thema. In einer am 09.02.2012 in Mönchengladbach durchgeführten Fortbildungsveranstaltung wurde deutlich gemacht, dass die Abstimmungen zwischen Heimpersonal und Ärzteschaft verbesserungsbedürftig sind. Damit wurde die hiesige Kritik und die Nützlichkeit der angeregten Kooperationsvereinbarungen unterstrichen.

Eine Verbesserung der ärztlichen Versorgung wird sicherlich auch dazu beitragen helfen, **weniger Krankenhauseinweisungen von pflegebedürftigen Menschen** zu veranlassen, u.a. an den Wochenenden! Dabei kann auch eine Rolle spielen, ob und inwieweit die HeimbewohnerInnen eine **Vorsorgevollmacht bzw. eine Patientenverfügung** ausgestellt haben, die sich zu einer möglichen Notfallversorgung („Hausärztliche Anordnung für den Notfall“) äußert. In diesem Zusammenhang wird auf das Modellprojekt „**beizeiten begleiten**“ ® verwiesen. Es wurde am 21.06.2011 in einer Fachveranstaltung der Ärztekammer Nordrhein vorgestellt. Dazu gibt es u.a. nähere Erläuterung von Herrn **Dr. med. Jürgen in der Schmitten** – im Internet abrufbar unter „beizeiten begleiten Gesundheitliche Vorausplanung in einer Region“ (1,41 MB)

<http://www.aekno.de/downloads/aekno/beizeiten-inderschmitten.pdf>

Auf die Informationen des Seniorenhauses Lindenhof in Grevenbroich wird in diesem Zusammenhang aufmerksam gemacht:

<http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/themen/seniorenhaeuser/lindenhof/bei-zeiten-begleiten.html>

Auch die Gesundheitskonferenz des Rhein-Kreises Neuss hat sich bereits mit dem Thema befasst. Siehe insoweit das Protokoll über die Sitzung der Gesundheitskonferenz am 02.11.2011 (TOP 2 „beizeiten begleiten“ – Patientenverfügungen auf neuen Wegen). Nun gilt es, insoweit weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Mittlerweile hat auch das Bundesgesundheitsministerium die Probleme erkannt und beabsichtigt, die Thematik in die anstehende Neuausrichtung der Pflegeversicherung einzubinden. Allerdings erscheinen die bis jetzt bekannt gewordenen Reformansätze (noch nicht) geeignet, die vielfältigen Unzulänglichkeiten bei der medizinischen Versorgung der pflegebedürftigen Menschen aufzulösen. Dazu gibt es im Deutschen Ärzteblatt vom 29.02.2012 einen Beitrag mit dem Titel „Honorierung von Heimärzten zu gering“ – nachlesbar unter folgender Adresse:

<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/49313>

Der Einsatz von gesonderten „Heimärzten“ wird von *Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk* u.a. mit Rücksicht auf die gebotene Wahlfreiheit der ärztlichen Versorgung abgelehnt.

Hinsichtlich der **medikamentösen Versorgung der pflegebedürftigen (meist älteren) Menschen** gibt es umfangreiche Studien und Statements, die mehr Aufmerksamkeit bzw. Sorgfalt bei der Verordnung und Abgabe von Medikamenten einfordern. Die vielfach angesprochene Priscus-Liste zeigt deutlich auf, dass ältere Menschen allzu häufig Medikamente erhalten, die ihnen keine Hilfe bringen, sondern sie eher durch Wechsel- und Nebenwirkungen in vielfältiger Weise gefährden können. Daher ist ein radikales Umdenken bei der Medikation geboten – möglicherweise nach dem Motto: Weniger ist oft mehr. Um insoweit schnellstmöglich zu gewährleisten, dass pflegebedürftige Menschen nur noch solche Medikamente bekommen, die zweifelsfrei notwendig und nützlich sind, müssen geeignete Abstimmungsmaßnahmen zwischen Ärzten und Apothekern ergriffen werden. In einigen Regionen der Bundesrepublik Deutschland wurden bereits sog. Apothekenchecks angeboten. Es sollen damit keine Eingriffe in die Therapiefreiheit der Ärzte eingeläutet werden. Aber es darf auch nicht sein, dass Patienten

durch ungeeignete Arzneimittel gefährdet werden. In einem Neusser Heim wurde ein solcher Check mit Hilfe eines Apothekers musterhaft durchgeführt mit der Folge, dass in einigen Fällen die Medikation umgestellt werden musste. Das Thema wurde dann in einer Angehörigenversammlung näher erläutert. Eine gelungene Aktion, die Nachahmung verdient.

Eine Nachfrage beim Spitzenverband des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDS) ergab, dass von dort im Rahmen der Heimprüfungen kein Check der ärztlichen Verordnungen durchgeführt werden kann. Daher wurde gegenüber *Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk* angeregt, das Thema in anderer Form aufzugreifen. Dem wollen wir nun durch dieses Schreiben gerecht werden.

In anderen Regionen der Bundesrepublik Deutschland wird seitens der Ministerien, Heimträger, Heimaufsichtsbehörden usw. u.a. damit geworben, generell auf **freiheitseinschränkende Maßnahmen (Fixierungen)** zu verzichten und stattdessen andere geeignete Hilfemaßnahmen (z.B. absenkbare Betten) anzubieten. Es wäre wünschenswert, wenn auch der Rhein-Kreis Neuss mit seinen Pflegeeinrichtungen eine weitgehend fixierungsfreie Versorgung gewährleisten könnte. Dabei sollten auch die Betreuungsgerichte mit ins Boot geholt werden.

Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk wirbt seit Jahren für mehr Selbstbestimmung (unter Hinnahme von gewissen Sturzrisiken) und weniger Freiheitseinschränkung. Allerdings wird auch die Notwendigkeit gesehen, solche Konzepte durch eine personelle und sachliche Ausstattung zu ergänzen.

Das Thema „freiheitseinschränkende Maßnahmen“ hat in jüngster Zeit einen neuen Diskussionsschub bekommen. Einmal gibt es im Landtag des Landes NRW einen Antrag der FDP-Fraktion, der auf die Verringerung von Fixierungen abstellt und die Landesregierung zum Handeln auffordert. Davon unabhängig hat das Sozialgericht Freiburg am 15.12.2011 in einem Eilverfahren entschieden, dass bei einer pflegebedürftigen Frau statt einer Fixierung zur Nachtzeit eine ständige Nachtwache eingesetzt werden muss. Das Deutsche Ärzteblatt hat das Thema Anfang 2012 mit der Titulung „Todesfälle bei Gurtfixierungen“ aufgegriffen. Die Pflegefachzeitschrift „Die Schwester / Der Pfleger“ hat in ihrer Ausgabe 01/2012 dem Thema gleich mehrere Beiträge gewidmet; u.a.: „Das fixierfreie Pflegeheim ist möglich“, „Mit Demenz in Würde – Frei von Fesseln“ und „Erfolgsmodell 'Werdenfelser Weg' - Gemeinsam Verantwortung tragen“.

Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk ist daher der Meinung, dass ein Warten auf irgendeine politische Lösung nicht vertretbar ist, zumal vielfältige Fragen um die ärztliche Besuchstätigkeit in Pflegeeinrichtungen auch die medikamentöse Versorgung der pflegebedürftigen Menschen und die vielfach kritisierten freiheitseinschränkenden Maßnahmen betreffen. Hinzu kommt, dass eine am 09.02.2012 von **Prof. Dr. Stefan Görres**, Universität Bremen, vorgelegte Studie davon spricht, dass **angehende Pflegefachkräfte in der Demenzbetreuung nicht ausreichend ausgebildet** erscheinen. Umfassende Verbesserungen in den Lehrplänen, aber auch eine Ausweitung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, sollten bedacht und ggf. schnellstens umgesetzt werden. Diesseits wurde bereits vor Jahren angeboten, an solchen ergänzenden Qualifizierungsmaßnahmen, soweit ein rechtskundlicher Hintergrund in Betracht kommt (Delegationsproblematik, Fixierungen usw.), mitzuwirken.

Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk schlägt daher den Pflegeeinrichtungen im Rhein-Kreis Neuss vor, kurzfristig Überlegungen darüber anzustellen, wie in einer Art Gemeinschaftsaktion (musterhaft), möglicherweise durch eine Neubelebung des „Arbeitskreises medizinische Versorgung in den Altenheimen“ (mit erweitertem Teilnehmerkreis – in Verbindung mit anderen Gesprächskreisen), die kurz skizzierten Probleme aufgegriffen und für eindeutige Verbesserungen eingetreten werden kann. Die Themen sollten ergänzend von der Gesundheitskonferenz / Pflegekonferenz und ggf. vom Sozialausschuss des Rhein-Kreises Neuss aufgegriffen werden.

Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk bittet alle Beteiligten um geeignete Vorschläge, wie in der Angelegenheit zielgerichtet vorgegangen werden soll.

Zu den einzelnen Themenfeldern hat sich *Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk* in der zurückliegenden Zeit wiederholt geäußert. Dazu finden Sie u.a. im Internet zahlreiche Hinweise – unten auszugsweise angefügt – **Anlage 1**.

Es ist auch vorgesehen, das Thema „**Entbürokratisierung in der Pflege**“ aufzugreifen. Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) lässt nämlich prüfen, ob und inwieweit die Pflegeeinrichtungen, aber auch die Krankenhäuser, bei den Schreibarbeiten und sonstigen bürokratischen Erfordernissen entlastet werden können. Dieses Thema wird beim nächsten **Pflegetreff am 15.05.2012** eine Rolle spielen. Denn die „**Ombudsfrau für die Entbürokratisierung in der Pflege**“, Frau **Elisabeth Beikirch**, hat ihre Teilnahme am Pflegetreff am 15.05.2012 zugesagt. Sie wird also für eine Diskussion zum Thema zur Verfügung stehen.

Der Text zur Ankündigung des Pflegetreffs – **Anlage 2** - und eine dazu verschickte Mitteilung – **Anlage 3** - sind angefügt.

Die inzwischen vom Bundesgesundheitsministerium der Öffentlichkeit vorgestellten Referentenentwürfe für ein **Pflege-Neuausrichtungsgesetz** und ein **Patientenrechtgesetz** müssen als **unzureichend** angesehen werden. *Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk* und nahezu alle Fachverbände haben die Papiere heftig kritisiert.

Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk hat daher am 20.02.2012 die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland angeschrieben und darum gebeten, die Themen zur Chefsache zu machen. Ergänzend wurde am 20.02.2012 eine Pressemitteilung herausgegeben.

Sämtliche Informationen sind im Internet abrufbar siehe dazu **Anlage 4**.

Mit freundlichen Grüßen

(Werner Schell)

PS: Wenn es gewünscht wird, stelle ich den gesamten Briefftext einschließlich Anlagen zur Weiterverarbeitung auch als (Word- oder pdf) Datei zur Verfügung. Ggf. bitte ich um entsprechende Mitteilung, aus Vereinfachungsgründen per E-Mail.

Anlage 1

Weiterführende Hinweise im Internet – Adressen:

**>>> Falls sich Links nicht direkt öffnen lassen:
Bitte jeweilige Fundstelle kopieren und in den InternetBrowser übertragen!**

Ärztliche Versorgung:

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=3387&highlight=%E4rztliche>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=7200&highlight=%E4rztliche>
http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de/Pressemitteilungen/medizinische_versorgung_in_pflegeeinrichtungen.php
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=14771>

Medikamentöse Versorgung:

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=14576&highlight=medikation>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16457&highlight=medikation>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=15675&highlight=medikation>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=4974&highlight=medikation>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=6880&highlight=medikation>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16287&highlight=medikation>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16652&highlight=apothekencheck>
<http://www.wernerschell.de/Rechtsalmanach/arzneimittelrecht.php> (Rubrik mit zahlreichen Beiträgen, u.a. mit einem Hinweis zur Priscus-Liste)
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=17006>

Ärztliche bzw. medikamentöse Versorgung in Altenheimen (Diskussion in Mönchengladbach):

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16457>

Freiheitseinschränkende Maßnahmen (Fixierungen):

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16756&highlight=fixierung>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16871&highlight=fixierung>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=15023&highlight=redufix>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=15256&highlight=redufix>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=15022&highlight=redufix>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=14253&highlight=redufix>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=12452&highlight=redufix>
<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16416&highlight=redufix>
<http://www.wernerschell.de/Rechtsalmanach/betreuungsrecht.php> (Rubrik mit zahlreichen Beiträgen, u.a. mit Hinweisen, die fixierfreie Heime geschaffen werden können)

Demenz - Aus- und Fortbildung für Pflegekräfte:

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16942>

Anlage 2:

Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk Unabhängige und gemeinnützige Initiative

Vorstand: Werner Schell - Harffer Straße 59, 41469 Neuss
Telefon 02131 – 150779 - E-Mail: ProPflege@wernerschell.de
<http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de>

Ankündigung / Einladung

**zum (16.) Pflegetreff, 15.05.2012,
18.00 - 20.00 Uhr, im Jugendzentrum "Kontakt Erfttal",
(großer Saal) Bedburger Straße 57, 41469 Neuss-Erfttal**

Thema: Pflegereform - Was können pflegebedürftige Menschen erwarten? - Bringt eine Entbürokratisierung in der Pflege die entscheidende Entlastung des Personals? (vorläufiger Arbeitstitel)

Wir sprechen über die Pflegereform und stellen vor, welche Verbesserungen die pflegebedürftigen Menschen bzw. ihre Angehörigen zu erwarten haben. Entscheidend wird sein, ob es gelingt, den Pflegenotstand aufzulösen. In diesem Zusammenhang spielt auch die Entbürokratisierung der Pflege eine Rolle. Denn seit Jahren wird darüber geklagt, dass die Pflegekräfte mit allzu viel Schreibarbeit belastet sind und daher Zeit für die pflegebedürftigen Menschen fehlt.

- **Manfred Steiner**, Ltd. Dipl. Sozialpädagoge, wird über die Dienstleistungen von BEKO Demenz- Beratung und Koordination, Stresemannallee 6, 41460 Neuss, Telefon: (02131) 5291-5666, informieren.

>>>> Auf dem Podium:

- **Willi Zylajew**, MdB und pflegepolitischer Sprecher der Union im Deutschen Bundestag. - Weitere Informationen: <http://www.willi-zylajew.de>

- **Hilde Mattheis**, MdB und stv. Sprecherin der Arbeitsgruppe Gesundheit der SPD- Bundestagsfraktion sowie Berichterstatterin für die Bereiche Pflege, Psychiatrie, Armut und Gesundheit der SPD-Bundestagsfraktion. - Weitere Informationen: http://www.hilde-mattheis.de/index.php?mod=content&menu=700&page_id=10218

- **Regina Schmidt-Zadel**, Mitglied des Bundestages (SPD) a.D., stellvertretende Vorsitzende der Alzheimer-Gesellschaft NRW - Weitere Informationen z.B. unter http://de.wikipedia.org/wiki/Regina_Schmidt-Zadel

- **Elisabeth Beikirch**, Ombudsfrau für Entbürokratisierung in der Pflege beim Bundesgesundheitsministerium
Weitere Informationen: <http://www.bundesgesundheitsministerium.de/pflege/entbuerokratisierung-in-der-pflege.html>

Schirmherr des Pflegetreffs: Heinz Sahnen, Stadtverordneter im Rat der Stadt Neuss und Mitglied des Landtages (MdL) von NRW von 2000 - 2010

Organisation und Leitung: Werner Schell, Dozent für Pflegerecht und Vorstand von Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk

Eingeladen sind vor allem Patienten, pflegebedürftige Menschen und Angehörige, Ärzte bzw. sonstige Leistungsanbieter im Gesundheitswesen sowie alle interessierten BürgerInnen! - Der Eintritt ist frei!

Treff-Adresse: Kontakt Erfttal, Bedburger Straße 57, 41469 Neuss- Erfttal

Wegbeschreibung: Mit dem Auto die A 57, Ausfahrt Neuss-Norf - Richtung Erfttal (Wegstrecke beschildert) fahren. Bahnreisende fahren bis Neuss-Norf (S-Bahn-Station). Der Bahnhof ist vom Veranstaltungsort etwa 10 Minuten Fußweg entfernt. - **Übersichtskarten** (Lage und Anfahrt) finden Sie in der Erfttaler Homepage unter: <http://www.neuss-erfttal.de/Lage/lage.htm>

Stand: 01.03.2012

Anlage 3:

Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk Unabhängige und gemeinnützige Initiative

Vorstand: Werner Schell - Harffer Straße 59, 41469 Neuss

Harffer Straße 59, 41469 Neuss

<http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de>

Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk führt regelmäßig **Pflegetreffs** mit bundesweiter Ausrichtung durch.

Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk ist **Kooperationspartner** der „**Aktion Saubere Hände.**“

Neuss, den 31.01.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

beim nächsten **Neusser Pflegetreff** geht es am **15.05.2012, 18.00 – 20.00 Uhr**, um die Pflegereform und die Entbürokratisierung in der Pflege. Neben einigen Bundestagsabgeordneten werden für das Podium auch Frau Elisabeth Beikirch, Ombudsfrau für die Entbürokratisierung in der Pflege beim Bundesgesundheitsministerium (BMG), zur Verfügung stehen. Nähere Informationen zum Pflegetreff (mit Fotos) finden Sie stets aktuell unter folgender Adresse:

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16058>

Ich möchte bereits jetzt auf die Veranstaltung aufmerksam machen und einladen. Angesichts der bis jetzt bekannt gewordenen Vorstellungen über die anstehende Pflegereform, oder was die Politiker dafür halten, wird es sicherlich lebhaft und kritische Diskussionen geben. Nähere Hinweise zu den aktuellen Reformvorstellungen finden Sie unter folgender Adresse:

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16884>

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16609>

Die im vergangenen Jahr von *Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk* zur Reform gemachten Vorschläge finden Sie in einem umfangreichen Papier unter folgender Adresse:

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16033>

Falls Sie konkrete Vorschläge bezüglich der Entbürokratisierung in der Pflege, aber auch hinsichtlich der Pflegereform, machen wollen, können Sie diese gerne nach hier übermitteln. Die Vorschläge und Anregungen werden dann zeitgerecht Frau Beikirch bzw. den anderen Podiumsgästen übersandt, so dass dann konkret im Treff darüber gesprochen werden kann. Sie können natürlich Ihre Vorschläge auch direkt Frau Beikirch bzw. dem BMG übermitteln.

Für Ihre Mitwirkung danke ich im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Schell – Dozent für Pflegerecht

Anlage 4:

Informationen zur Pflegereform und zum Patientenrechtegesetz sind wie folgt im Internet abrufbar:

Zusammen gefassten Stellungnahmen von *Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk* vom 21.08.2011 zur Pflegereform bzw. zum Patientenrechtegesetz:

<http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de/Pressemitteilungen/StellungnahmenPflegereformundPatientenrechtegesetz2011.pdf>

Pflege-Neuausrichtungsgesetz – Referentenentwurf:

http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de/Pressemitteilungen/Referentenentwurf_Neuausrichtung_Pflegeversicherung_120124.pdf

Patientenrechtegesetz – Referentenentwurf:

http://www.bmj.de/SharedDocs/Downloads/DE/pdfs/RefE_Gesetz_zur_Verbesserung_der_Rechte_von_Patientinnen_und_Patienten.pdf;jsessionid=ABDFADB65CC3159C355C30178DF8A0E8.1_cid164?_blob=publicationFile

Brief von *Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk* vom 20.02.2012 an die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland:

<http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de/Pressemitteilungen/PflegereformBfanFrauMerkel122011.pdf>

Pressemitteilung von *Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk* vom 20.02.2012:

<http://www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de/Pressemitteilungen/PflegereformPressemitteilung20022012.pdf>

Weitere stets aktuelle **Informationen im Forum Werner Schell**

- **Pflegeversicherung**

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16884>

- **Patientenrechtegesetz**

<http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=16855>